

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

11. September 1994: Imbodens Aids- Film «Ausgerechnet Zoé»

Das Schweizer Fernsehen DRS zeigt an diesem Sonntag erstmals das Frauenporträt «Ausgerechnet Zoé» von Markus Imboden. Wie verhält sich eine junge Frau, die erfährt, dass sie HIV- positiv ist? Imboden zeigt mögliche Verhaltensweisen in dieser Koproduktion von NDR und SF DRS. Neben Nicolette Trebitz in der Hauptrolle spielen Nicole Heesters, André Jung, Fritz Lichtenhahn und Siggj Schwientek in kleineren Nebenrollen mit.

Spätherbststimmung auf Sylt: Die 22-jährige Studentin Zoé (Nicolette Krebitz) erfährt am Telefon, dass sie nicht wie befürchtet schwanger ist, dafür aber HIV- positiv. Sie fährt nach Hamburg zurück, bricht ihr Studium ab und jobbt in einer Pizzeria. Zwar zeigt ihr Freund (Henry Arnold) viel Verständnis für ihre Situation, doch für die verzweifelte Frau hat sich der Sinn des Daseins völlig verändert. Süchtig nach Leben und Liebe trinkt sie zu viel und verliert sich in zweifelhaften Männerbekanntschaften. Ihren Freund schockiert sie mit ihrer bedingungslosen Offenheit. Vor einer neuen Liebesbeziehung zu einem andern Mann (Jürgen Vogel) flüchtet sie sich erneut in das Haus ihrer Freundin in der winterlichen Einsamkeit auf Sylt.

Im «Oltner Tagblatt» und verschiedenen andern Schweizer Zeitungen schreibt Peter Kaufmann: «Das tragische Thema trägt in Imbodens offenherzigem Frauenporträt durchaus auch komische Züge: eine zärtliche, moderne Komödie über den Sinn des Lebens. Die Diagnose 'HIV- positiv' lässt Zoé an ihrem Frausein, an ihrer weiblichen Intaktheit zweifeln: Im Angesicht eines möglichen Todes möchte sie die Grenzen der Erotik erkunden... Am Filmfestival Locarno stiess Imbodens Film auf Interesse. Besonders gelobt wurden die überraschenden Wendungen der Handlung und die Leistungen der Hauptdarstellerin.»